

Bedingungen übereingekommen. Die genannten Städte sollen mit denen von Basel<sup>3</sup> ein Übereinkommen zustande bringen; gelingt dies nicht, so soll er die Städte mit 2000 Gulden zufriedenstellen, ausserdem auch wegen der Gefängnis-kosten. Finden die Städte das Recht bei den Baslern, dann soll er diese mit Getreide entschädigen, auch für seine Helfer. Es siegelt Marquard von Ems<sup>2</sup> und auf seine Bitte Eberhard von Weiler<sup>7</sup> und Egli von Rorschach<sup>8</sup> mit aufgedrückten Siegeln: Johann von Bodmen<sup>4</sup>, Ritter Tölzer<sup>5</sup> und Heinrich von Schellenberg<sup>6</sup> hatten ihre Siegel nicht bei sich.

Gleichzeitiger Revers ohne Beglaubigung im Stadtarchiv Überlingen, Kasten IV, Lade 20, No. 1855. – Papier 30,8 cm lang × 22,2, li. Rand etwa 4,5 cm frei, beiderseits beschrieben. – Am Rand li.: «Revers des Marquard von Ems 1450».

- 1 Lindau am Bodensee.
- 2 Ems = Hohenems, Vorarlberg.
- 3 Basel, Schweiz.
- 4 Bodman am Bodensee.
- 5 Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg, † 1427.
- 6 Heinrich V. von Schellenberg-Lautrach-Wagegg.
- 7 Weiler im Allgäu, LK Lindau.
- 8 Rorschach am Bodensee.

622.

1405 August 29.

Cläwi Buri von Münchingen<sup>1</sup> und seine Ehefrau Anne von Ewatingen<sup>2</sup> verkaufen ihren eigenen Hof zu Munolfingen<sup>3</sup> dem ULF.-Altar daselbst um 57 Pfund Heller. Gefertigt vor Haini Schelbli, Vogt zu Munolfingen<sup>3</sup>, der da anstatt Herrn Konrads von Schellenberg<sup>4</sup> («Cûnrats von Schellenberg») zu Gerichte sitzt.

Original im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen, derzeit nicht greifbar. Pergament mit den Siegeln Johans von Ewatingen (nach dem Urkundentext sollte das der Verkäuferin hängen) und Konrads von Schellenberg. Buri besitzt keines.

Regest: Fürstenbergisches Urkundenbuch, Bd. 6 n. 79,4a, S. 137.–

- 1 Münchingen, Gde. Wutach BW.